

# Zeitschriften

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **141 (1975)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zeit- schriften

## Wojennyj Wjestnik (UdSSR)

### Die sowjetische Fallschirmjägerkompanie in der Verteidigung

Die Kampfweise der Luftlandetruppen ist gekennzeichnet durch raschen, unvorbereiteten Wechsel zwischen Angriff und Verteidigung. Wie sich eine sowjetische Fallschirmjägerkompanie verhält, wenn sie beim Einsatz hinter den feindlichen Linien unerwartet zum Übergang in die Verteidigung gezwungen wird, zeigt das Beispiel einer durchgeführten Gefechtsübung.

Es handelt sich um den Einsatz einer Fallschirmjägerkompanie im Rahmen eines Bataillons, das zur Vernichtung feindlicher Raketenstellungen in der Tiefe der feindlichen Verteidigung abgesetzt worden ist. Während das Bataillon gerade das geplante Ziel angreift, trifft um 8.10 Uhr die Meldung ein, daß von Norden her ein durch Panzer und Artillerie verstärktes feindliches Panzergrenadierbataillon im Anmarsch ist. Die feindlichen Kräfte sollen noch etwa 30 km entfernt sein. Die 4. Fallschirmjägerkompanie erhält den Auftrag, bis 9.00 Uhr eine etwa 5 km weiter nördlich liegende zur Verteidigung geeignete Abwehrstellung zu beziehen und so lange zu halten, bis das Bataillon seinen Auftrag erfüllt hat. Zur Verstärkung erhält die Kompanie eine PAL-Einheit sowie einen Zug Luftlandejagdpanzer ASU 57 zugeteilt.

Die 4. Fallschirmjägerkompanie ist soeben von feindlichen Kräften in der Stärke von zwei mit Panzern verstärkten Panzergrenadierzügen in der Flanke angegriffen worden. Dieser Angriff wird noch erfolgreich abgewehrt, dann fährt die Kompanie unverzüglich zur befohlenen Abwehrstellung vor.

In der Abwehrstellung werden auf etwa 1,5 km Front, unter bester Ausnutzung des Geländes, drei Zugstützpunkte eingerichtet (siehe Skizze). Die drei Zugstützpunkte sind auf drei beherrschenden Anhöhen derart verteilt, daß sie die Hauptangriffsrich-

tungen des Gegners mit Feuer zu sperren vermögen. Gleichzeitig wird die Rundumverteidigung gegen Panzer vorbereitet. Zur Abwehr des Gegners aus der wahrscheinlichsten Angriffsrichtung wird ein System von dichtem Flanken- und Kreuzfeuer sowie von Feuer aus Schweißgewaffen vorbereitet («Feuertasche»). Gedeckte Zufahrten zu den Zugstützpunkten sollen das Manövrieren während des Gefechts ermöglichen.

Zum ersten Empfang der anrückenden feindlichen Kolonne bezieht die PAL-Einheit eine vorgeschobene Feuerstellung. Noch weiter vorne richtet sich eine ASU 57, zusammen mit einer Fallschirmjägergruppe, in einer Hinterhaltstellung ein. (Diese Maßnahme wird in der Übungsbesprechung als zu schwach taxiert. Der Übungsleiter hätte den ganzen Zug ASU 57 samt einer PAL-Einheit in die Hinterhaltstellung verlegt.) Außerdem werden zwei Scheinstellungen vorbereitet.

Die gewählte Abwehrstellung bewährt sich in der folgenden Gefechtsübung. Zwar müssen die vorgeschobenen Stellungen nach den ersten Angriffen des Feindes geräumt werden, die Hauptstellung aber kann sich halten, bis gegen 11.00 Uhr Verstärkung kommt. es

(Oberst Tichomirow in Nr. 3/1974)

## IO – Management-Zeitschrift, Industrielle Organisation

– Eduard von Moos, «**Setzen wir unsere Zukunft nicht aufs Spiel!**». Nivellierung und Antinivellierung – Die Folgen von Nivellierung und Anspruchsinflation – Sparen beim Staat – Der Beitrag jedes einzelnen – Der kritische Leser bedenke dreierlei.

– Margrit Bohren-Hoerni, «**Überarbeitung – Überforderung – Streß**». Problemstellungen im Alltag – Wie können wir diese Probleme bewältigen?

– Meinrad Schär, «**Exogene und endogene Ursachen des Stresses**». Problemstellungen im Alltag und Wege zur Bewältigung: Streß und Stressoren – Einwirkungen auf den Hormonhaushalt des Körpers – Welche Stressorentypen lassen sich unterscheiden? – Bekämpfung der Streßursachen.

– Helmut Schnewlin, «**Streß in der Unternehmung**». Belastungsgrenzen des Menschen – Das Arbeitsmotiv – Die Arbeitsstrategie – Die Information – Unklare Ziele – Die Fähigkeit zu delegieren – Verantwortung, Risiko und Kompetenz – Nebenumstände – Die Gegenmaßnahmen.

– Edgar Heim, «**Streß aus psychologisch-psychiatrischer Sicht**». Individuelle Streßsituation – Psycho-soziale Stressoren – Streß am Arbeitsplatz – Anpassung an Streß – Prävention.

– Robert Schnyder von Wartensee, «**Führungsverhalten und Streß**». Worum geht es? – Wie erkennt man Streß? – Ursachen empfundener Überbelastung – Streßbewältigung.

– Karlfried Graf von Dürckheim, «**Von der Neuzeit in die Neue Zeit**». Im Streß kommt nur um, wer die Stimme nicht mehr hört, die ihn zur Ordnung ruft – Verfügt der moderne Mensch noch über sein eigenes Ich? – Menschsein, das ist der Sinn der Leistung – Lassen wir unser kleines Ich! – Wieder Zeit haben ... – Auch für Führungskräfte: eine neue Vorstellung vom Sinn des Lebens gewinnen. jst

(Nr. 11/1974, Sondernummer «Streßabbau im Beruf».)

